

2. Zwangsarbeit in Beckum

2.1 Zeitliche Entwicklung der Zwangsarbeit in Beckum

Die Arbeitsämter²¹ beantragten über das Landesarbeitsamt bei der Kommandantur der Stalags (hier das Stalag VI A in Hemer) die Einrichtung von Arbeitskommandos. Nach Prüfung durch den Landrat, ob die Voraussetzungen für die Einrichtung beim Arbeits- und Unterbringungsort gegeben waren, wurden diese auch in Beckum für Industrie- und landwirtschaftliche Betriebe gebildet. Den rechtlichen Rahmen bildeten Verträge zwischen dem Stalag und den Industriebetrieben bzw einem Landwirt oder bäuerlichen Genossenschaften.

Direkt nach dem Überfall Polens durch das Deutsche Reich am 1.9.1939 wurden hunderttausende polnische Kriegsgefangene nach Deutschland zur Zwangsarbeit transportiert.

Das Arbeitsamt Ahlen²² wies der Stadt Beckum schon im Oktober 1939 die ersten angeforderten polnischen Kriegsgefangenen zu

- für das Lager beim Bauernhof Rasche in der Beckumer Bauerschaft Elker 20 Personen, bei einer Sollstärke des Lagers von 40 Personen,
- für das Lager Wirtschaft Schmiebusch/Westfalia-Kantine in Beckum²³ 30 Personen, die Sollstärke des Lagers beträgt auch 30 Personen.

Für Neubeckum und Ennigerloh werden

- für das Lager Gastwirtschaft Knapschäper/Kantine Germania 30 Personen zugewiesen, die Sollstärke beträgt auch 30 Personen.

Im gesamten Altkreis Beckum betrug zum 1.12.1939 die Belegung aller Lager 489 Gefangene, bewacht von 51 Soldaten der Wachmannschaften.

Die polnischen Kriegsgefangenen waren anfangs überwiegend in der Landwirtschaft eingesetzt oder bei der Entwässerung und Trockenlegung von Ländereien, später auch in der Industrie.

Schmieder²⁴ und Helmert führen zu den Lagern zwischen Neubeckum und Ennigerloh folgendes aus:

“Am 24. Oktober 1939 wurde in der ehemaligen Drahtfabrik neben Knapschäper gegenüber der Elsa-Kolonie ein Kriegsgefangenen-Lager eingerichtet. Dort wurden 63 polnische Gefangene, die in der Landwirtschaft arbeiten mußten, untergebracht. Die Fenster waren mit Stacheldraht vergittert, die Wachstube

²¹ KAW, Kreis Beckum B 45; Anforderungsantrag für die Zuweisung von Kriegsgefangenen, Anhang Nr. 1

²² Kreisarchiv Warendorf (KAW), Kreis Beckum, Tiefbauamt, Nr. 45, im Anhang Nr. 2

²³ In der Mitteilung des Arbeitsamtes fälschlich mit Vellern angegeben. Das Lager Wirtschaft Schmiebusch war in Beckum in der Neustraße 7.

²⁴ Schmieder S. und F. Helmert: Ennigerloh, Chronik einer münsterländischen Gemeinde, 1983

befand sich am Eingang des Werkes. Die Gefangenen mußten am Tage bei den Bauern arbeiten und wurden dort auch beköstigt. Abends kamen sie ins Lager zurück.“

Am 24.11.1939 weist das Arbeitsamt Ahlen dem Landrat des Kreises Beckum 113 polnische Kriegsgefangene²⁵ aus der Landwirtschaft zu. Sie sollen vorübergehend in der Melioration (Bodenverbesserung, meist Entwässerung) eingesetzt werden. Das Kreiswiesenbauamt in Beckum erhält davon 28 Gefangene.

Die Einberufung vieler Beschäftigter aus der Landwirtschaft zur Wehrmacht führte rasch dazu, dass die Bauern ihre Höfe nicht mehr ausreichend bewirtschaften konnten. Es wurde daher notwendig, die polnischen Kriegsgefangenen in unmittelbarer Nähe der Bauernhöfe in speziellen Lagern unterzubringen. Schon im September 1939 waren genaue Regeln über den Bau und die Bewachung der Lager ergangen und über das Verhalten der Bauern gegenüber den Gefangenen.²⁶ Die Gefangenen durften ihre Mahlzeiten nicht gemeinsam mit dem Bauern einnehmen, zu Frauen und Kindern auf dem Hof hatten die Gefangenen Abstand zu halten.

Die Bauern hatten für jeden Zwangsarbeiter 0,06 Reichsmark je Arbeitsstunde an die Wehrmacht abzuführen; für jeden im Akkord arbeitenden Kriegsgefangenen waren 80 % des reichseinheitlichen Stundenlohnes von 32 Pfennig zu zahlen, ansonsten 60 %. Abgezogen wurden davon Kosten für Unterkunft und Verpflegung; für Verpflegung täglich 1,20 RM und für Unterkunft 0,20 RM im Sommer und 0,40 RM im Winter.

In dem im Anhang angegebenen Finanzierungsplan für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers wird von 50 Gefangenen ausgegangen bei

- einer täglichen Arbeitszeit von 9 Stunden
- 25 Arbeitstagen pro Monat
- einem Lohn von 2,16 RM pro Tag, entsprechend 24 RPF pro Stunde
- einem Anteil von 1,20 RM für Verpflegung/Tag

Danach blieben 18 RM pro Monat als Lohn; deutsche Arbeiter verdienten im Durchschnitt²⁷ ca. 51 RM pro Woche.

Die Wachmannschaften hatten nur im Befehlston mit den Kriegsgefangenen zu reden. Ein Problem stellten die auf vielen Bauernhöfen arbeitenden zivilen polnischen Arbeiter dar, die schon vor dem Krieg dort arbeiteten. Diese sollten auf keinen Fall mit den polnischen Kriegsgefangenen zusammenkommen. Hier hatte man heftige innerpolnische Streitigkeiten befürchtet.

²⁵ KAW, Stadt Beckum Tiefbauamt, C 48

²⁶ Anweisung für zivile polnische u. kriegsgefangene Arbeiter v. 4.12.1939, B 45 Anhang Nr. 3

²⁷ Mentner, Regina a.a.O. S.31

Nach dem Überfall auf Frankreich, die Niederlande, Belgien und Luxemburg kam es schon 1940, verstärkt aber ab 1941, zu einem Einsatz von Menschen aus diesen Ländern als Zwangsarbeiter, sowohl als Kriegsgefangene wie auch als Zivilarbeiter.

Im Juli 1940 hatte das Arbeitsamt Ahlen dem Beckumer Landrat 187 französische und belgische Kriegsgefangene zugewiesen (s.u.). Davon gingen 15 zum Zementwerk Bomke & Bleckmann, 20 zum Zementwerk Phönix und 20 zur Steinbruchbetriebsgesellschaft (Zementwerk Elsa) in Neubeckum.

Arbeitsamt Ahlen
Geschäftszeichen 5316.
(Bei Beantwortung bitte angeben)
Reichsbankgirokonto Ahlen
Postsparkonto Dortmund 23435

Ahlen (Westf.), den 17. JULI 1940
Kampstraße 15
Postfach 42
Telefon Nr. 666/667/668

Landrat Beckum
17. JULI 1940
N° ... Amt.

An den
Herrn Landrat des Kreises Beckum,
Beckum i. Westf.

Betrifft: Einsatz von Kriegsgefangenen in der gewerblichen Wirtschaft.

Der verstärkte Einsatz von französischen und belgischen Kriegsgefangenen soll nunmehr in gewerblichen Betrieben des hiesigen Bezirks durchgeführt werden. Hierbei werden folgende Betriebe vorerst berücksichtigt:

1. Zementwerk Bomke & Bleckmann, Beckum	15 Kriegsgefangene,
2. Zementwerk Phönix, Beckum	20 " "
3. Steinbruchbetriebs-Ges. m.b.H., Neubeckum	20 " "
4. Gewerkschaft Westfalen, Ahlen	50 " "
5. Westf. Landeseisenbahn A.G., Lippstadt	82 " "

Die Unterbringung dieser Gefangenen ist in folgenden Lagern vorgesehen:

zu 1. u. 2. Lager Schmiebusch in Beckum,
zu 3. Saalanbau der Werkskantine "Elsa" Ennigerloh,
zu 4. Fabrikgebäude Räckers in Sendenhorst,
zu 5. Altes Kriegsgefangenenlager auf dem Werksgelände.

J. S. A. Kriegsgefangene

Schreib. 80 gr.
1. 40. 20000/31

Din A 5

Zuweisung von franz. und belg. Kriegsgefangenen zu Zementwerken und Steinbruchbetrieben²⁸

Die Gefangenen für die beiden Zementwerke sollten im Lager Schmiebusch, Neustraße 7 in Beckum, die für die Steinbruchbetriebsgesellschaft in der Elsa-Kantine, Neubeckum untergebracht werden. Am 1.8.1940 teilte der Amtsbürgermeister von Neubeckum mit, dass das Zementwerk Elsa seine Kantine zum Gefangenenlager umbauen wird, wenn es die Zusage zum Erhalt der Gefangenen bekommt²⁹. Im August 1940 forderte der Landrat beim Arbeitsamt Ahlen zusätzlich 20 Kriegsgefangene an zur Anlage von Feuerlöschteichen³⁰ an Bauernhöfen.

²⁸ KAW, Kreis Beckum B 45

²⁹ KAW, Kreis Beckum B 45

³⁰ KAW, Kreis Beckum B 45

Im Oktober 1940 hatte sich der Status der polnischen Kriegsgefangenen geändert, sie wurden zu „Zivilgefangenen“ umdeklariert. Das hatte für beide Seiten Vorteile, die Zivilgefangenen hatten größere Freiräume, die Reichsführung erhoffte sich eine höhere Arbeitsleistung. Die polnischen Gefangenen durften nun auch auf den Bauernhöfen wohnen, auf denen sie arbeiteten.

Im März 1941 schrieb die „Kreisbauernschaft“ an den Landrat³¹ des Kreises Beckum und bat dringend um zusätzlich wenigstens 350 Kriegsgefangene, um die notwendigsten Arbeiten in der Landwirtschaft durchführen zu können. Interessant sind in diesem Schreiben folgende Zahlen:

Polnische Zwangsarbeiter im Sommer/Herbst 1940 im Kreis Beckum:

950 Kriegsgefangene und 430 Zivilarbeiter.

Am 1.2.1941:

465 Kriegsgefangene und 750 Zivilarbeiter.

Gleichzeitig seien über 1000 Arbeiter aus der Landwirtschaft zur Wehrmacht eingezogen worden.

In den Jahren 1942 und 1943 erhöhte sich die Zahl der Zwangsarbeiter in Beckum etwa auf das Doppelte; die Listen der Firmen Elsa und Balcke in Neubeckum (s. 3.5.2) belegen das. Bis Ende 1944 enthält die Liste des Kreisarchivs für Beckum (mit Neubeckum und Vellern) 859 Namen von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern³² in der Industrie, Landwirtschaft und im Handwerk.

Die in der Landwirtschaft Arbeitenden wohnten teilweise auf den Höfen, teilweise aber auch in speziellen Lagern in den Bauerschaften. Für die in der Industrie Arbeitenden waren meistens besondere Lager errichtet worden. Aber auch über die gesamte Stadt verteilt wohnten Zwangsarbeiter, die in Geschäften und Haushalten arbeiten mussten. Allein in Beckum waren Zwangsarbeiter an mindestens 156 Stellen³³ eingesetzt, in Neubeckum an 35 und in Vellern an 24 Stellen.

Beim damals bedeutenden Neubeckumer Bahnhof kamen fast ausschließlich Belgier zum Einsatz. Von den 44 belgischen Zwangsarbeitern in Beckum waren 28 bei der Reichsbahn in Neubeckum eingesetzt. Von den 233 französischen Zwangsarbeitern waren 123 in der Zementindustrie in Beckum und Neubeckum. Die 140 niederländischen Zwangsarbeiter waren in der Landwirtschaft, Zementindustrie und bei der Reichsbahn in Neubeckum. Die 165 polnischen, 120 russischen und 105 ukrainischen Zwangsarbeiter waren vorrangig in der Landwirtschaft, aber auch in der Industrie und bei der Reichsbahn eingesetzt.

³¹ KAW, Kreis Beckum B 45

³² Computer-Datei des Kreisarchivs Warendorf,

³³ Tabelle „Arbeits- und Unterbringungsorte der Zwangsarbeiter“, nach Computer-Datei des Kreisarchivs Warendorf, im Abschnitt 2.2

2.2 Arbeitsbetriebe und Unterbringungsorte

Beckum (auf der Grundlage der Kreisliste)

Arbeitsbetrieb	Arbeitsort	Unterbringungsort	abw. heutige Adr.	Anzahl
Ahlmer	Hinteler 10	Hinteler 10		2
Albersmeier	Werse 1	Werse 1		8
Albert	Werse 13	Werse 13		1
Altepeter	Unterberg I 12	Unterberg I 12		2
Arnsberg	Dalmer Weg 2	Dalmer Weg 4		4
Averbeck J.	Dalmer 20	Dalmer 20		3
Bäumker K.	Werse 24 a	Werse 24 a		1
Baxpöhler/de Laer	Friedrichshorst	Elker 12		2
Becker Gebr.	Ostwall 47	Lager Weststr, 32		15
Becklönne A.	Geißler 23	Geißler 23	Knükel 21	1
Becklönne W.	Unterberg I 27	Unterberg I 27		1
Beese	Dünninghausen 26	Dünninghausen 26		1
Beuckmann H.	Lippweg 39	Lippweg 39		1
Beumer	Oelder Str. 40	Stromberger Str. 158		2
Böckmann K.	Holtmar 6	Holtmar 6		4
Bollmann Franz	Gartenstraße 10	Stromberger Str. 137		10
Brockmann W.	Lippweg 7	Lippweg 7		1
Bünthe	Holter 15	Holter 15		1
Bureck	Hinteler 7	Hinteler 7		1
Busch H.	Oelder Str. 44	Oelder Str. 44		1
Bütfering	Holter 7	Holter 7		4
Dorenberg	Dalmer 7	Dalmer 7		2
Dreier Th.	Dalmer 4	Dalmer 4		2
Dreinhoff	Unterberg II 9	Unterberg II 9		1
Drügemöller F.	Elker 2	Elker 2		1
Dünninghaus	Dünninghausen 2	Dünninghausen 2		3
Dyckerhoff-Zement	Friedrichshorst	Lager Berkemeier Geißler 71	Augustastr. 8	19
Eisen & Metall	Ahlener Str. 72	Lager Weststr. 32		2
Ellinghaus Anton	Oelder Straße 4	Oelder Straße 16 a		5
Ellinghaus Anton	Oelder Str. 4	Lager Weststr. 32		23
Ettmann	Hinteler 12	Hinteler 12	Friedrichshorst 14	1
Feldmann Th.	Geißler 9	Geißler 9	Geißlerstraße 20	2
Fröhlich F.	Lippborger Str. 1	Lippborger Str. 1		3
Fuest	Oststr. 34	Oststr. 34		1
Galen J.	Hühlstraße 14	Hühlstraße 14		1
Gasthof zur Post	Nordstr. 55	Nordstr. 55		1
Gestapo	Nordstr. 6	Schürmannstr. 6	Nordstraße 6	3
Gittner G.	Oelder Str. 38	Oelder Str. 38		1
Große Kersting J.	Unterberg II 6	Unterberg II 6		3

Gut Boyenstein	Holter 28	Holter 28		19
Hagemann Gebr.	Sudhofer Weg 55	Stromberger Str. 12		13
Hammwöhner	Hammwarte 1	Hammwarte 1		1
Hanke A.	Geißler 78	Geißler 78	Geißlerstraße 18	1
Harbaum	Hinteler 4	Hinteler 4		1
Harnack	Stromberger Str. 100	Stromberger Str. 100		1
Harnisch	Memelstr. 7	Memelstr. 7		1
Heimann B.	Hinteler 8	Hinteler 8		5
Helmke M.	Oststr. 34	Oststr. 34		1
Hemkemeier	Lippweg 73	Lippweg 73		1
Hemkentokrax	Elker 15	Elker 15		1
Henkelmann B.	Unterberg I 14	Unterberg I 14		4
Herkules-Papiersackf.	Bahnhof Ost	Lager Weststr. 32		28
Hermann A.	Kalkstr. 17	Lager Weststr. 32		1
Hesseler H.	Elker 10	Elker 10		1
Heßling F.	Lippweg 65	Lippweg 65		2
Hoberg W.	Unterberg II 11	Unterberg II 11		4
Horstkötter & Deppe	Am Siechenbach 15	Stromberger Str. 158		26
Horstrup-Köddewig	Holtmar 3	Holtmar 3		3
Hotel „Drei Kronen“	Oststraße 15	Oststraße 15		2
Illigens	Westmarkstraße 1	Adolf-Hitler-Str. 63	Mühlenweg 8	1
Jäger F.	Westfälische Str. 36	Westfälische Str. 36		1
Jürgens E.	Hühlstr. 6	Hühlstr. 6		1
Kenkenberg	Unterberg II 13	Unterberg II 13		3
Kersting B.	Holter 17	Holter 17		1
Knepper J.	Markt 6	Markt 6		1
Knepper W.	Lippweg 51	Lippweg 51		1
Knörle	Hühlstr. 12	Hühlstr. 12		1
Köddewig F.	Hammer Str. 151	Hammer Str. 151		3
Königkamp Th.	Geißler 12	Geißler 12	Geißlerstraße 12	2
Kügeler	Geißler 7	Geißler 7	Geißlerstraße 11	2
Langenhorst	Werse 26	Werse 26		1
Lehringfeld H.	Hinteler 1	Hinteler 1		1
Mackenbrock B.	Unterberg I 22	Unterberg I 22		3
Mersmann Ant.	Dünninghausen 9	Dünninghausen 9		6
Mersmann B.	Geißler 5	Geißler 5	Roland 1	3
Mersmann-Zement	Lindenkamp	Lindenkamp 1		8
Middendorf Herm.	Alter Hammweg 153	Alter Hammweg 153		1
Molkereigenossen.	Ahlener Str. 1	Ahlener Str. 1		3
Mörtenkötter	Unterberg I 28	Unterberg I 28		1
Nahues	Geißler 52	Geißler 52	Vorhelmer Str. 320	1
Niehaus G.	Unterberg II 33	Unterberg II 33		1
Niehüser		Markt 9 u. Kreuzstr. 8		1
Nienkemper St.	Mühlenweg 41	Mühlenweg 41		8

Nord-Zement	Parallelweg 22	Parallelweg 24	Hans-Böckler-Str.	5
Northoff J.	Dalmer 18	Dalmer 18		5
NSKK Luftwaffe	Hühlstraße 23	Hühlstraße 23		1
Oenkhaus	Dünninghausen 15	Dünninghausen 15		7
Osthoff	Unterberg II 19	Unterberg II 19		1
Pahlenkemper	Dünninghausen 24	Dünninghausen 24		2
Pannhof	Weststr. 20	Weststr. 20		1
Pfeiffer	Türstraße 23	Türstraße 23		1
Phönix-Zement	Stromberger Str. 201	Stromberger Str. 205		14
Picker P.	Werse 20	Werse 20		3
Pieper B.	Werse 11	Werse 11		2
Plugge	Hinteler 13	Hinteler 13	Friedrichshorst 12	3
Post H.	Elker 9	Elker 9		2
Pott A.	Wilhelmstr. 80	Wilhelmstr. 80		2
Prinz G.	Windmühlenstr. 7	Windmühlenstr. 7		1
Rasche	Elker 3	Elker 3		2
Rieping	Dünninghausen 18	Dünninghausen 18		1
Robbert	Holter 2	Holter 2		2
Röttgermann				1
Rövekamp Ant.	Werse 10	Werse 10		1
Rövekamp H.	Geißler 28	Geißler 28	Vorhelmer Str.438	1
Roxel	Holter 5	Holter 5		4
Ruhmann Ant.	Stromberger Str. 134	Stromberger Str. 134		2
Ruhmann H.	Holtmar 4	Holtmar 4		1
Ruploh F.	Soestwarte 1	Soestwarte 1		3
Rüstmann	Lippweg 12	Lippweg 12		1
Scharmann K.	Geißler 13	Geißler 13	Geißlerstraße 14	1
Schmitz B.	Dünninghausen 4	Dünninghausen 4		1
Schmülling B.	Unterberg II 12			1
Schmülling H.	Unterberg II 16	Unterberg II 16		1
Schopmann Ant.	Hinteler 11	Hinteler 11	Friedrichshorst 13	1
Schrull	Unterberg II 4	Unterberg II 4		1
Schrulle	Markt 9	Markt 9		1
Schulte B.	Oststr. 44	Lager Weststr. 32		2
Schumacher J.	Holtmar 16	Holtmar 16		4
Schürbüscher	Stromberger Str. 201	Stromberger Str. 201		1
Siekaup	Oelder Str. 131	Oelder Str. 131		1
Silberberg A.	Unterberg I 4	Unterberg I 4		1
Silberberg J.	Oelder Str. 34	Oelder Str. 34		1
Spaniol	Sudhofer Weg 70 a	Sudhofer Weg 70 a		1
Sprenker	Holter 8	Holter 8		3
Sprenker A.	Holter 5	Holter 5		3
Stadt Beckum	Markt 1	Memelstraße 26		1
Stadt Beckum	Markt 1	Lager Weststr. 32		1
Stake	Werse 4	Werse 4		1

Stauvermann	Dalmer 1	Dalmer 1		2
Stecker	Vorhelmer Str. 192	Vorhelmer Str. 192		1
Steinhoff B.	Unterberg II 8	Unterberg II 8		2
Strohmeier	Hammer Str, 64	Hammer Str, 64		1
Sudholt Th.	Dalmer 21	Dalmer 21		2
Tenkhoff J.	Weststr. 37	Weststr. 37		2
Tenkhoff M.	Markt 3	Markt 3		1
Theilmeier	Keitlinghausen	Keitlinghausen		1
Tigges H.	Geißler 8	Geißler 8	Geißlerstraße 23	1
Tigges Heinr.	Dalmer 5	Dalmer 5		1
Tigges K.	Unterberg I 8	Unterberg I 8		1
Tigges W.	Unterberg I 6	Unterberg I 6		3
Tüttinghoff	Werse 8 oder 6	Werse 8 oder 6		3
Uthmann	Hühlstraße 28	Hühlstraße 28		1
Vogel H.	Werse 2	Werse 2		3
Voswinkel H.	Unterberg I 31	Unterberg I 31		2
Walgern	Dalmer 13	Dalmer 13		1
Westdickenberg	Elker 1	Elker 1		14
Wibbecke W.	Oststraße 15	Oststraße 15		1
Wichmann A.	Werse 3	Werse 3		1
Wichmann H.	Unterberg II 2	Unterberg II 2		2
Wiegard G.	Weststraße 13	Weststraße 13		1
Wieler	Südstraße 14	Südstraße 14		2
Wille	Oelder Str. 20	Oelder Str. 20		1
Windhövel B.	Dünninghausen 1	Dünninghausen 1		2
Windhövel F.	Dünninghausen 11	Dünninghausen 11		3
Zumbült C & B	Türstr. 25	Lager Weststr. 32		1
Zurgeißel	Nordstr. 11	Nordstr. 11		1
	Geißler 87	Geißler 87	Vorhelmer Str. 316	1
	Krügerstr. 15	Krügerstr. 15		1
		Unterberg I 36		1
		Elisabethstr. 10		1
		Holter 30		2
		Hammer Str. 1		1
	Elker 14			1
keine Angabe	keine Angabe	Weststr. 32		12

Neubeckum (auf der Grundlage der Kreisliste)

Arbeitsbetrieb	Arbeitsort	Unterbringung	abw. heutige Adr.	Anzahl
Anxel	Vellerner Str, 35	Vellerner Str. 35	Vellerner Straße 35	3
Balcke Masch.bau	Industriestraße 24	Lager Bockey	Spickersstraße 78	74
Bering	Laake 12	Laake 12	In der Laake 12	6
Binek	Laake 39	Laake 39		1
Böger Dr.	Kaiser-Wilh.Str. 3	Kaiser-Wilh.-Str. 3	Gustav Moll Str. 17	1
Bröhl	Bismarckstr. 14	Bismarckstr. 14	Bismarckstraße 14	1
Degener	Ennigerloher Str. 86	Ennigroher Str. 86	Im Werl 50	2
Dreier W.	Herm.Göring Str. 4	Herm.Göring Str. 4	Spickersstraße 4	1
Dyckerhoff	Kaiser-Wil.-Str. 53	Kgf.Lager 19a		8
Elsa Zement	Laake 40	Lager Elsa Laake 38		97
Engelhard	Vellerner Str. 3	Vellerner Str. 3	Vellerner Straße 35	1
Evenkamp	Horst-Wessel-Str. 9	Horst-Wessel-Str. 9	Hauptstraße 9	1
Gausmann A.	Laake 35	Laake 35		2
Heidelberg	Jahnstraße 17	Jahnstraße 17	Jahnstraße 17	1
Horstkötter B.	Annastraße 14	Annastraße 14	Carl-Zeiß-Straße 20	2
Kersting H.	Angel 9	Angel 9	Angel 9	1
Kreft	An d. Schlepfbahn 5	An d. Schlepfbahn 5	Gust.-Freytag-Str. 39	1
Mense B.	Laake 2	Laake 2	Ennigerstraße 15	1
Moll G.	Bahnhofstr. 2	Bahnhofstr.2 Holzplatz	Bahnhofstraße 9	8
Nachtigäller M.	Beckumer Str. 60	Beckumer Str. 60	Beckumer Straße 60	3
Osthoff Fr.	Südstr. 22	Südstr. 22	Heinrich-Zille-Str. 22	1
Osthues	Vellerner Str. 41	Vellerner Str. 41	Vellerner Straße 41	5
Pohlmann Gerh.	Angel 1	Angel 1	Angel 1	2
Reichsbahn	Bahnbetriebswerk	Lager Lourenkamp	Lourenkamp ??	24
Reichsbahn	Bahnbetriebswerk	Wickingstraße	Wickingstraße ??	14
Schulte J.	Herm.Göring-Str. 3	Herm.Göring-Str. 3	Spickersstraße 3	1
Sonneborn	Horst-Wessel-Str. 8	Horst-Wessel-Str. 8	Hauptstraße 8	1
St. Josefs Hospital	Herm.GöringStr. 40	Herm.GöringStr.40	Spickersstraße 10	1
Stumpenhorst	Harberg 1	Harberg 1	Harbergstraße 1	11
Tentrup A.	Harberg 2	Harberg 2	Harbergstraße2	4
Tentrup H.	Im Werl 28	Im Werl 28	Im Werl 28	4
Voßwinkel H.	Industriestr. 2	Industriestr. 2	Industriestraße 2	1
Westhoff K.	Angel 2	Angel 2	Angel 2	4
Willebrand	Angel 7	Angel 7	Angel 7	4
ohne Angabe	Laake 41	Laake 41		1
ohne Angabe	Laake 39	Laake 39		1
ohne Angabe	Im Werl 17	Im Werl 17	Im Werl 17	2
ohne Angabe		Ennigerloher Str. 84	Ennigerloher Str. 84	2
ohne Angabe	Im Werl 50	Im Werl 50	Im Werl 50	2
ohne Angabe	Weststr. 89	Weststr. 89	Hubertusstraße 89	1
ohne Angabe	Laake 19	Laake 19		2
ohne Angabe	Göringstr. 78	Göringstr. 78	Spickersstraße 78	1

ohne Angabe	Herm.Göring-Str.14	Herm.Göring-Str.14	Spickersstraße 14	1
ohne Angabe	Harberg 23	Harberg 23		1
ohne Angabe	Vellerner Str. 193	Vellerner Str. 193	Vellerner Straße 193	1
ohne Angabe		Ennigerloher Str. 85	Ennigerloher Straße 85	1
ohne Angabe		Lager Annastr.12	Carl-Zeiß-Straße 12	7
ohne Angabe	Ennigerloher Str. 63	Ennigerloher Str. 63	Ennigerloher Straße 63	1
ohne Angabe	Herm.Göring-Str. 114a	Herm.Göring-Str. 114a	Spickersstraße 114	1
ohne Angabe		Zollernstr. 9 a	Zollernstr. 9a	1
ohne Angabe	Laake 19	Laake 19		1
ohne Angabe	Horst-WesselStr.-14	HorstWessel-Str.14	Hauptstraße 14	1
ohne Angabe	Angel 8	Angel 8	Angel 8	

Vellern (auf der Grundlage der Kreisliste)

Arbeitsbetrieb	Arbeitsort	Unterbringung	heutige Adresse	Anzahl
Berlinghoff W.	Hesseler 10	Hesseler 10	Hesseler 10	1
Bunne Kl.	Höckelmer 2	Höckelmer 2	Höckelmer 12	4
Bußmann A.	Hesseler 7	Hesseler 7	Hesseler 3	4
Butenkemper	Dorf 53	Dorf 53	Höckelmer Str. 10	1
Drees J.	Dorf 6	Dorf 6	Dorfstraße 5	1
Gerkmann			Im Lennebrock 1	1
Große Westhoff	Dorf 40	Dorf 40	Westhöfe 2	2
Hesseler G.	Hesseler13	Hesseler 13	Hesseler 13	2
Kolkmann	Höckelmer 17 a	Höckelmer 17 a	Höckelmer 21	1
Lauhoff H.	Höckelmer 13	Höckelmer 13	Im Lennebrock 16	1
Leifert Th.	Hesseler 17	Hesseler 17	Hesseler 16	4
Löckener	Höckelmer 6	Höckelmer 6	Höckelmer 2	4
Marke	Dorf 35	Dorf 35	Im Brok 7	2
Nordhues H.	Hesseler 11	Hesseler 11	Hesseler 11	1
Pöpsel J.	Dorf 28	Dorf 28	Domhof 3	1
Saalmann	Dorf 22	Dorf 22	Dorf 15	3
Scharpenberg Bernh.	Höckelmer 5	Höckelmer 5	Höckelmer 18	1
Schonefeld	Hesseler 19	Hesseler 19	Hesseler 29	6
Schulze Westhoff A.	Dorf 20	Dorf 20	Elsterbergweg 5	2
Tentrup B.	Hesseler 6	Hesseler 6	Hesseler 29	2
Tönnissen A.	Höckelmer 4	Höckelmer 4	Höckelmer 10	3
Tyrell F.	Dorf 1	Dorf 1	An der Kirche 2	3
Vorbohle O.	Hesseler 29	Hesseler 29	Hesseler 32	1
Westhoff Th.	Dorf 39	Dorf 39	Westhöfe 1	3

2.3 Zwangsarbeiterlager in den Ortsteilen

2.3.1 Lager in Beckum (Stadt, einschl. Bauerschaften)

Die Stadt Beckum hat auf Anforderung der Alliierten direkt nach dem Krieg ein „Verzeichnis der Ausländerlager“ angefertigt. Danach haben auch bei Renfert, sowie Bomke & Bleckmann Zwangsarbeiter gearbeitet, was aus der Kreisliste nicht hervorgeht. Wenn man die Belegungsstärke der Lager in der städtischen Liste prüft, müsste die Zwangsarbeiterzahl für die Beckumer Industriebetriebe viel höher sein, als in der Kreisliste angegeben. Auch für die Firma Phönix dürfte die Zahl sehr viel höher gewesen sein, als in der Kreisliste aufgeführt. Im „Verzeichnis der Ausländerlager“ werden für Phönix 47 Zwangsarbeiter genannt, in der Kreisliste nur 14.

Diese Unterschiede in der Anzahl haben ihre Ursache hauptsächlich im Status der Zwangsarbeiter. Die Zivilarbeiter mussten vom Arbeitgeber dem Meldeamt angezeigt werden, die Kriegsgefangenen aber nicht. Für die Kriegsgefangenen war ausschließlich die Wehrmacht zuständig.

Zwangsarbeiterzahlen in der Datei des Kreisarchivs im Vergleich mit den Angaben der Stadt Beckum

	Kreisarchiv-Datei ³⁴	Liste Stadt Beckum ³⁵
Renfert-Zement	-	26
Mersmann-Zement	8	38
Nord-Zement	5	25
Phönix-Zement	14	47
Bollmann	8	25
Horstkötter & Deppe	25	23 - 28
Ellinghaus	21	75
Zumbült	1	4
Beumer	2	30
Gebr. Becker	12	14 - 22
Pfeiffer	-	10
Gebr. Hagemann	13	11
Bomke & Bleckmann	-	35 - 44
Herkules Papiersackfabrik	28	-

Aus der Liste der Stadt geht auch hervor, dass anscheinend nur Franzosen (und Belgier) in den Kriegsgefangenenlagern Schmiebusch, Kollenbach und Lindenkamp untergebracht waren. Die Stadt bemerkt dazu: „Die französischen

³⁴ Kreisarchiv Warendorf. Quelleninventar Zwangsarbeit (Kreisliste)

³⁵ KAW, Stadt Beckum C 897, Listen im Anhang Nr. 4 und 5

Kriegsgefangenen waren seit 1942 beschäftigt. Sie wurden später in das zivile Arbeitsverhältnis überführt³⁶ u. privat untergebracht.“

Aus dem Verzeichnis der Stadt, aus den Eintragungen in der Kreisliste (Ausländerregister) und den Schreiben des Arbeitsamtes Ahlen³⁷ ergibt sich folgende Übersicht über die Lager in Beckum:

Kriegsgefangenenlager (Arbeitskommandos) im Stadtgebiet von Beckum

- **Lager Kollenbach**, am oder im Zementwerk Bomke & Bleckmann, heute Holcim WestZement GmbH, Am Kollenbach 27.
Hier waren lt. städt. Liste 35-40 französische Kriegsgefangene untergebracht, die in der Zementfabrik Bomke u. Bleckmann als Zwangsarbeiter arbeiten mussten. Die Namen der Franzosen sind nicht in der Kreisliste enthalten.
Das Arbeitsamt Ahlen nennt durchschnittlich 20-30 russ. Kriegsgefangene.
- **Lager Lindenkamp**, an der Straße Lindenkamp, vermutlich am oder auf dem Gelände des Zementwerkes Mersmann.
Hier waren lt. Verzeichnis der Stadt 10 kriegsgefangene Franzosen untergebracht, die ausschließlich beim Zementwerk Mersmann arbeiteten.
- **Lager Wirtschaft Schmiebusch** (Arbeitskommando 3), Neustraße 7. Im Kriegsgefangenenlager Schmiebusch waren lt. Verzeichnis der Stadt insgesamt 71 kriegsgefangene Franzosen untergebracht. Davon waren 22 als Zwangsarbeiter im Zementwerk Phönix, 14 bei der Firma Ellinghaus, 3 bei der Firma Zumbült, 2 bei Horstkötter & Deppe und 30 bei der Firma Bäumer. Das Arbeitsamt nennt eine durchschnittliche Belegung mit 80 französischen Kriegsgefangenen; durchgelaufen sind 150 Personen.
- **Lager bei den Zementwerken Nord und Renfert**, Parallelweg, heute Hans-Böckler-Straße.
Nach dem Verzeichnis der Stadt waren bei Nord 3 kriegsgefangene Franzosen und bei Renfert 26 Kriegsgefangene verschiedener Nationalitäten. In der Kreisliste sind nur 5 Niederländer, die bei Nord als Zwangsarbeiter arbeiteten. Das Lager für diese Kriegsgefangenen war am Parallelweg neben Renfert und Nord, der genaue Standort ist nicht bekannt. Das Arbeitsamt nennt für Renfert durchschnittlich 28 franz. Kriegsgefangene.
- **Lager Hühlstraße**
Lt. Arbeitsamt waren hier 45 italienische Kriegsgefangene.

³⁶ Es ist nicht belegt, ob die Überführung in das zivile Arbeitsverhältnis freiwillig geschah.

³⁷ Schreiben des Arbeitsamtes Ahlen vom 11.10.1948 an die Internationaltracing-Tream, Göttingen, heute Arolsen-Archiv 2.2.0.1/82394529-30, Anhang Nr. 6

- **Lager Geißler 71 (Wirtschaft Berkemeier)**, heute Augustastraße 8.
Das Arbeitsamt nennt eine durchschnittliche Belegung von 50-55 franz. Kriegsgefangenen; durchgelaufen sind 200 Personen.
- **Lager Rasche**, Bauerschaft Elker
Das Arbeitsamt nennt hier 23-28 belgische Kriegsgefangene, durchgelaufen von 100 Personen.
- **Lager Austerschulte**, Bauerschaft Dalmer
Das Arbeitsamt nennt 15-20 franz. Kriegsgefangene.
- **Lager Tigges-Sumpmann**, Bauerschaft Unterberg I Nr.6
Das Arbeitsamt nennt durchschnittlich 16-20 russische Kriegsgefangene.

Zivilarbeiterlager im Stadtgebiet von Beckum

- Das **Ostarbeiterinnenlager**³⁸ in der Westmarkstraße 32, (heute Ecke Weststraße/Hühlstraße, Sparkasse Beckum-Wadersloh) war wohl das größte Zivilarbeiterlager in Beckum. Dieses Lager, ein umgebauter Pferdestall, gehörte ursprünglich dem jüdischen Bürger Phillip Windmüller, der Beckum im Herbst 1939 mit seiner Familie verlassen hat. Dieses Gebäude hat die Stadt Beckum 1943 an die „**Gesellschaft Ostarbeiterinnenlager Beckum**“ vermietet, nachdem sie es zuvor für 14.000 Reichsmark umgebaut hatte. Das Lager war konzipiert für 150 Frauen, wurde aber später auch für Männer genutzt. Dieses Lager wird sowohl als Weststraße 32, Westmarkstraße 32, aber auch als Zivilarbeitslager Hühlstraße bezeichnet, da es an der Ecke Weststraße/Hühlstraße lag.

Laut städtischer Liste waren hier untergebracht:

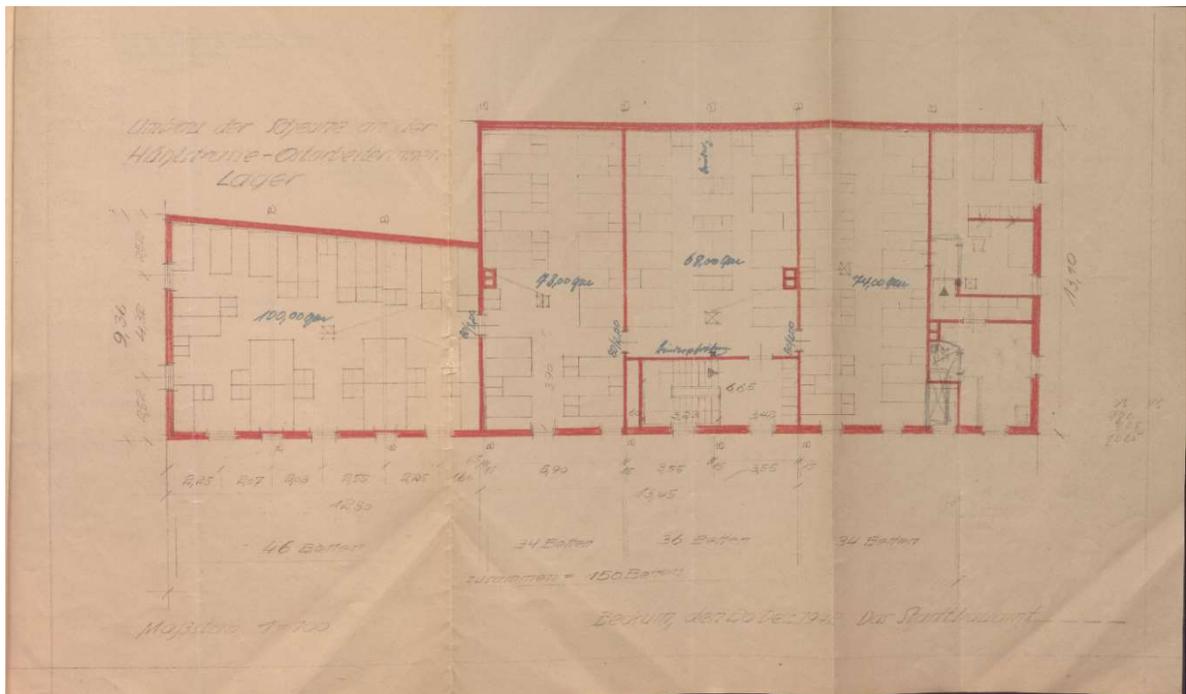
- 5 Russinnen der Fa. Phönix
- 10 Russinnen, 10 Polen und 5 Italiener der Fa. Bollmann
- 20-25 Russinnen und ein Russe der Fa. Horstkötter & Deppe
- 24 Russinnen und 18 Polen der Fa. Ellinghaus
- 1 Pole der Fa. Zumbült
- 8-12 Russinnen und 6-10 Italiener der Fa. Gebr. Becker

In der Kreisliste werden unter dem Namen Weststraße 31 Polinnen und Polen, 43 Russinnen und Russen und 26 Ukrainerinnen und Ukrainer genannt, unter dem Namen Hühlstraße 1 Franzose, 1 Italiener und 4 Polinnen und Polen.

³⁸ KAW, Stadt Beckum C 406

Die Gesamtzahl der hier Untergebrachten dürfte um einiges höher gewesen sein, da viele Personen, insbesondere aus Polen, der Ukraine und Russland, nicht bei den Behörden gemeldet waren.

- **Lager Stromberger Straße 135;** hier waren 11 Arbeiterinnen der **Fa. Herkules** Sackfabrik, 12 Arbeiterinnen der **Fa. Horstkötter & Deppe** und eine Arbeiterin der **Fa. Gebr. Becker** untergebracht.
- **Lager Richter, Oelder Straße 16**
Hier waren zumindest 14 französische Zivilarbeiter der **Firma Ellinghaus** untergebracht.



Umbau des Pferdestalles für 150 „Ostarbeiterinnen“

- **Lager Phönix Stromberger Straße 205;** lt. Kreisliste waren hier 1 Franzose und 13 Russen untergebracht. Nach Angaben der Stadt waren hier 13 Russen und 7 Italiener.
- **Lager Klapperweg**
Hier waren nach dem Verzeichnis der Stadt 6 Polen von August 1942 bis März 1943 und 4 Polen von Juni 1943 bis März 1945 der **Fa. Pfeiffer** untergebracht. In der Kreisliste sind diese Arbeiter nicht aufgeführt. Der genaue Standort des Lagers am Klapperweg ist nicht bekannt.
- **Lager Stromberger Straße 12**
Nach dem Verzeichnis der Stadt waren hier (bei Voß) 11 Polinnen der **Fa. Hagemann** untergebracht, nach der Kreisliste sind es 13. Die Kreisliste nennt

als Lagerort die Stromberger Str. 12, Arbeitsort war am Sudhoferweg 55. Das Arbeitsamt nennt als durchschnittliche Belegung 10 Polinnen.

- **Lager Fa. Arnsberg**, Dalmer Weg 4.
Hier waren lt. Kreisliste 4 Polinnen untergebracht, die am Standort Dalmer Weg 2 arbeiteten; das Arbeitsamt nennt 6 Polinnen.
- **Lager Wirtschaft Berkemeier**, Geißler 71 (heute Augustastraße 8 in Roland): Hier waren nach der Kreisliste 22 Arbeiter untergebracht, die bei der Firma **Dyckerhoff-Zement im Werk Friedrichshorst** (Mark II) arbeiteten, 18 franz. O.-T³⁹. Arbeiter, 2 Holländer, 1 Belgier und 1 Italiener, ob im Steinbruch oder in der Produktion, ist nicht belegt.

Neben den o.g. Lagern für die Industriebetriebe gab es in den Bauerschaften Lager für die landwirtschaftlichen Betriebe. Die Kreisverwaltung Beckum nennt in einem Schreiben⁴⁰ vom 28.1.1950 ein

- **Lager in der Bauerschaft Hinteler** (Standort nicht bekannt).

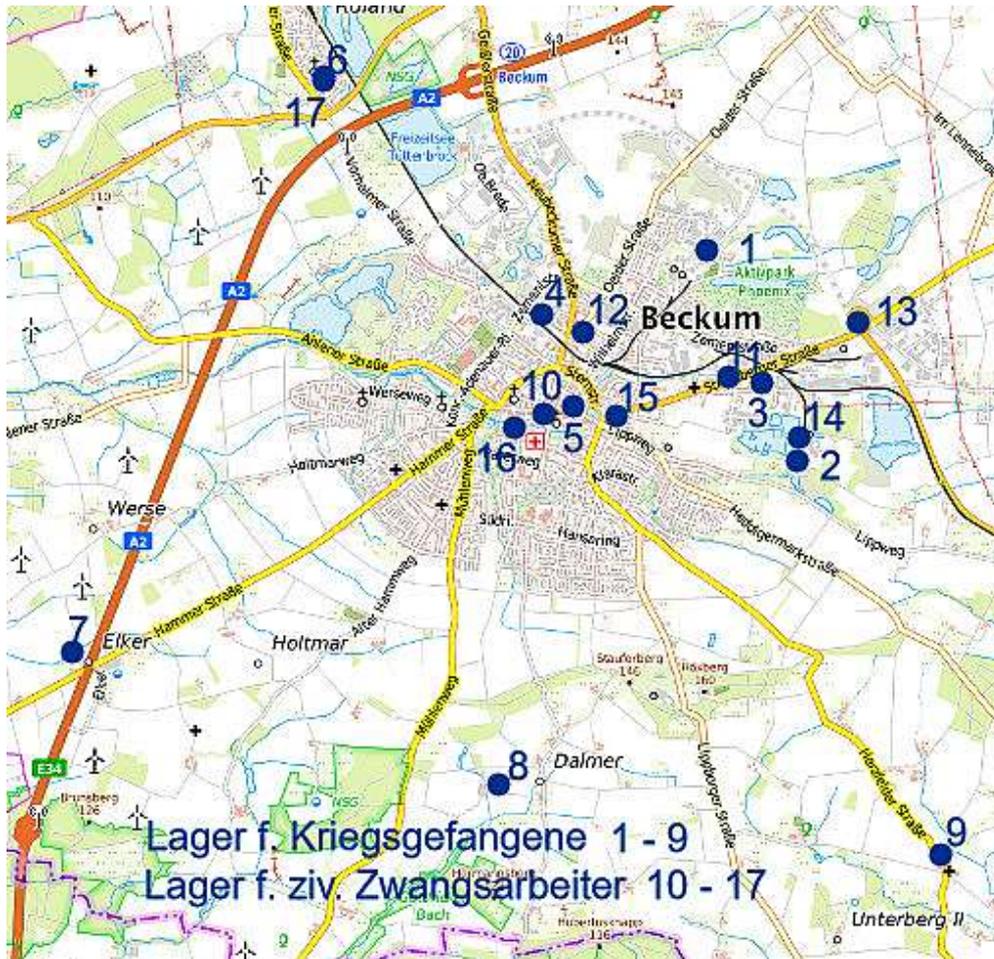
Mit fortschreitender Kriegsdauer waren die Zwangsarbeiter auch auf den Höfen untergebracht, auf denen sie arbeiteten.

Hier werden nur die Höfe ab fünf Arbeitern genannt.

- **Holter 28, Boyenstein**, in der Kreisliste werden 15 Frauen und Männer aus Holland und 4 aus Polen genannt.
- **Elker 1, Westdickenberg**, in der Kreisliste werden 13 Frauen und Männer aus Holland genannt und ein Pole. Aus Holland ist der Name Visser sechsmal vertreten, evtl. eine Familie.
- **Werse 1, Albersmeier**; 1 Belgier, 1 Franzose, 5 Holländer, 1 Russe
- **Mühlenweg 41, Nienkemper**; 8 Russinnen und Russen
- **Dünninghausen 15, Oenkhaus**; 7 Holländerinnen und Holländer
- **Dalmer 18, Northoff, J.**; 1 Jugoslawe, 2 Kroaten, 1 Holländer, 1 Russe
- **Hinteler 8, Heimann**; 1 Franzose, 2 Polen, 2 Jugoslawen

³⁹ Organisation Todt; s.g. nach ihrem Gründer. Die Org. Todt baute für die Wehrmacht u.a. Verteidigungsanlagen.

⁴⁰ Arolsen-Archiv, 2.2.0.1/82394527, im Anhang Nr. 7



Lager für kriegsgefangene und zivile Zwangsarbeiter in Beckum

Lager für Kriegsgefangene

1. Kollenbach (Zementwerk Bomke & Bleckmann)
2. Lindenkamp
3. Wirtschaft Schmiebusch
4. Parallelweg (Zementwerke Nord u. Renfert)
5. Hühlstraße
6. Geißler (Wirtschaft Berkemeier)
7. Hof Rasche
8. Lager Dalmer
9. Lager Unterberg I

Lager für zivile Zwangsarbeiter

10. Weststraße 32/ Hühlstraße
11. Stromberger Straße 135
12. Oelder Straße 16
13. Stromberger Straße 205 (Phönix)
14. Lager Klapperweg
15. Stromberger Straße 12
16. Dalmer Weg 4 (Arnsberg)
17. Geißler (Wirtschaft Berkemeier)

Neben den Lagern und Unterbringungen auf den Bauernhöfen gab es auch die Unterbringung in normalen Wohnhäusern, wo lt. Kreisliste z.T. nur ein oder zwei Zwangsarbeiter untergebracht waren, wie in der Stromberger Straße.

Stromberger Str. Nr.	Personen/Betrieb	wohnen /arbeiten
12	11 Gebr. Hagemann	wohnen
100	1 Harnack	arbeiten u. wohnen
134	2 Ruhmann A.	arbeiten u. wohnen
137	2 Bollmann	wohnen
148	1 Horstkötter & Depp	wohnen
158	1 Bäumer	wohnen
158	1 Horstkötter & Depp	wohnen
135	12 Horstkötter & Depp	wohnen
135	11 Herkules	wohnen
135	1 Gebr. Becker	wohnen
201 u. 205	17 Phönix	arbeiten u. wohnen

Über die Belegung einiger Lager gibt es vom Beckumer Spar- und Darlehenskassen-Verein⁴¹ (heute Sparkasse Beckum-Wadersloh) eine Mitteilung. Einige Betriebe ließen die Löhne hier verwahren und so konnte die Belegung dieser Lager für den Februar 1945 anhand der Lohnlisten festgestellt werden.

Lager		
Unterberg		23 Russen
Berkemeier	Geißler	33 Franzosen
Dalmer		22 Franzosen
Rasche	Elker 3	31 Russen
Schmiebusch	Neustraße	51 Franzosen

⁴¹ KAW, Amt Beckum B 14; Mitteilung des Beckumer Spar- und Darlehenskassen-Vereins vom 5.9.1946

2.3.2 Lager in Neubeckum

Kriegsgefangenenlager

- **Lager der Fa. Elsa-Zement (Arbeitskommando 29)**

Hier waren min. 102 franz. Kriegsgefangene⁴² untergebracht, die bei der Fa. Elsa hauptsächlich im Steinbruch arbeiteten.

- **Kgf.-Lager 19 a,**

In der Kreisliste werden fünf franz. Kriegsgefangene genannt, die im Zementwerk Mark der Fa. Dyckerhoff in Neubeckum arbeiteten und im Kriegsgefangenenlager 19 a untergebracht waren. Der genaue Ort des Lagers ist noch nicht bekannt. Evtl war dieses Lager auch am Ort des Lagers Geißler in Beckum, wo die Arbeiter des Zementwerkes Dyckerhoff Friedrichshorst untergebracht waren.

- **Lager Lourenkamp**

Das Lager war am Ende der Straße „Lourenkamp“ in Neubeckum hinter dem damaligen Zementwerk „Anna“, etwa 100 Meter nördlich der Bahngleise. Die Kreisliste nennt 24 Belgier, die für das Bahnbetriebswerk Neubeckum gearbeitet haben. In der Kreisliste wird das Lager Lourenkamp auch Reichsbahnlager genannt. Neben den Belgiern waren auch ca 30-50 russische Kriegsgefangene im Lourenkamp untergebracht. Die Gemeinde Neubeckum berichtet unter dem 2.5.1949, dass sich im Lourenkamp durchschnittlich 60-80 franz. Kriegsgefangene⁴³ befanden.

Die Aufgabe der Lourenkamparbeiter war die sofortige Reparatur der Bahnanlagen und Wiederinbetriebnahme nach Zerstörungen durch Fliegerangriffe. Von den russischen Arbeitern⁴⁴ wird berichtet, dass sie die zerstörten Geleise „*unter strengster Aufsicht und andauernder Prügel mit Reitpeitschen zu reparieren*“ hatten.

Vermutlich wurde das Lager 1961 abgebrochen. Im Protokoll⁴⁵ des Bauausschusses der Gemeinde Neubeckum heißt es unter dem 23.11.1961, dass die Fa. Teckentrup das alte Barackengebäude im Lourenkamp abgebrochen habe.

- **Lager Bahnbetriebswerk Wickingstraße**

Die Kreisliste nennt 7 Franzosen, die für das Bahnbetriebswerk arbeiten mussten; Beginn der Arbeit war August/November 1943, das Ende ist nicht

⁴² KAW, Neubeckum B 157; Schreiben der Fa. Elsa vom 13.10.1947 an den Amtsdirektor des Amtes Ennigerloh-Neubeckum

⁴³ Arolsen-Archiv: 2.2.0.1/82394538, Anhang Nr.8

⁴⁴ Knop, Heinrich: In Neubeckum-Stationen und Entwicklungen in 100 Jahren, Neubeckum 1999

⁴⁵ KAW, Neubeckum Protokolle Nr. P 50

genannt. Als Ort der Unterbringung wird „Bahnbetriebswerk Wickingstraße“ genannt. Wo das in der Wickingstraße genau war, ist bisher nicht bekannt. Interessant ist die Angabe der Berufe der Gefangenen; zweimal Elektriker und fünfmal Maler/Anstreicher.

Das Bahnbetriebswerk⁴⁶ Neubeckum hat unter dem 2.10.1947 mitgeteilt: „Ein Kriegsgefangenenlager wurde nicht von uns, sondern von der Bahnmeisterei betreut.“ Und die Bahnmeisterei Neubeckum ergänzt am 6.10.1947:

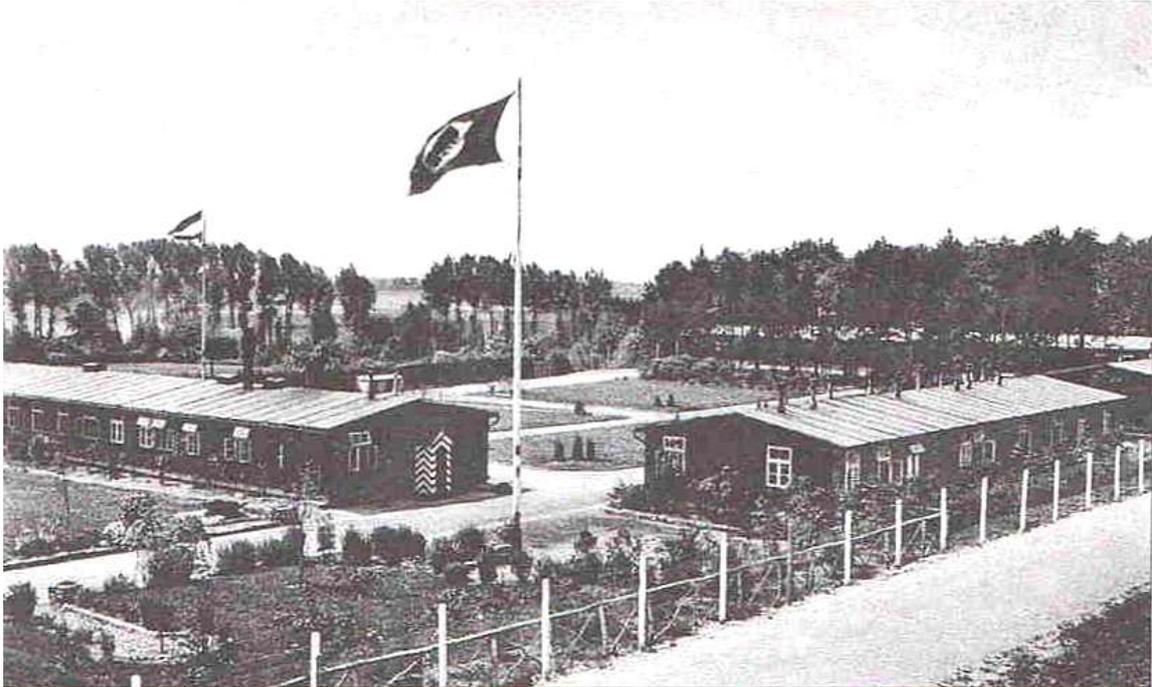
„Im Jahr 1944 waren vorübergehend ehemalige französische Kriegsgefangene im Lager Lourenkamp Neubeckum untergebracht. Diese sind am 1.5.1944 geschlossen zur Reichsbahnmeisterei Oelde überwiesen worden, dort in Lägern untergebracht und in der Bahnunterhaltung beschäftigt worden“.

- **Lager Rieckstraße/Landeseisenbahnabzweig nach Ennigerloh**
Hier waren kriegsgefangene Ukrainer, Rumänen und Polen untergebracht; die Gemeinde Neubeckum⁴⁷ nennt 60-80 Personen, die sich durchschnittlich im Lager befanden. Sie mussten ebenfalls die Bahnanlagen nach Beschuss sofort reparieren. Besonders in der „Rotte“ wurden sie durch ihre Aufseher brutal angetrieben. Das Lager war strategisch gut angelegt; von hier konnten Reparaturen sowohl an der Hauptstrecke wie auch an der Strecke nach Ennigerloh durchgeführt werden.
- **Lager Ennigerloher Straße, zwischen Degener und Elsa-Siedlung**
Zwischen dem Bauernhof Degener und dem Elsäwäldchen war ein Reichsarbeitsdienstlager⁴⁸. Hier waren französische und italienische Kriegsgefangene untergebracht (Foto unten).

⁴⁶ KAW, Neubeckum B 157

⁴⁷ Arolsen-Archiv: 2.2.0.1/82394538, Anhang Nr. 8

⁴⁸ Knop, Heinrich



Reichsarbeitsdienstlager⁴⁹, ca. 1935, zwischen Degener und Elsa-Siedlung; später Kriegsgefangenenlager für franz. u. ital. Soldaten

- **Gaststätte Knapschäper⁵⁰**, Ennigerloher Straße 95
Das Arbeitsamt sagt hier: „Arbeitskommando Lager Wirtschaft Knapschäper, Ennigerloh⁵¹. Serbische Kriegsgefangene, durchschnittliche Belegung 15-20 Personen.“
Das Arbeitsamt Ahlen berichtet in einem Schreiben vom 11.10.1948, Seite 5, unter „Bezirk der Nebenstelle Oelde“ über ein „Arbeitskommando Lager Loddenkamp⁵², Neubeckum: „Französische Kriegsgefangene, durchschnittl. Belegung 45-55, durchgelaufen 120 Personen“. Ein Lager Loddenkamp war in Neubeckum nicht bekannt.

Zivilarbeiterlager

- **Lager Elsa**
Die Betriebskrankenkasse der Fa. Elsa erstellt eine Liste (ohne Datum, vermutl. 1949) mit Namen von Ausländern, die bei ihr zwischen dem 3.9.1939 und 8.5.1945 versichert waren (s. 3.5.2 u. Anhang Nrn. 28 u. 29).
Die Gemeinde Neubeckum nennt unter dem 2.5.1949 an Zivilpersonen 13 Italiener, 14 Franzosen und 3 Ukrainer.
- **Lager Schankwirtschaft Bockey, Spickersstraße 78**
Die Gemeinde Neubeckum nennt 73 franz. Zivilpersonen.

⁴⁹ Buchwald, Günter u. Josef Schumacher: Neubeckum auf alten Postkarten, Sutton-Verlag 1998

⁵⁰ Schreiben des Arbeitsamtes Ahlen vom 11.10.1948, Arolsen-Archiv 2.2.0.1/82394529, Anhang Nr. 6

⁵¹ Die Gaststätte Knapschäper gehörte damals zu Neubeckum; erst durch die kommunale Neuordnung 1975 kam sie zu Ennigerloh

⁵² S. Anhang Nr. 6

- **Lager Moll**, Bahnhofsstraße 2; 8 russische u. ukrainische Zwangsarbeiter

- **Unterkünfte auf Bauernhöfen** (ab 5 Beschäftigten)
 - **Bering, In der Laake 12**, 6 Zwangsarbeiter
 - **Osthues, Vellerner Str. 41**, 5 Zwangsarbeiter
 - **Stumpenhorst, Harberg 1**, 11 Zwangsarbeiter
 - **Willebrand, Angel 7**; 4 Zwangsarbeiter (s. 3.5.2)

2.3.3 Lager in Vellern

Lager bei Leifert, Hesseler. Das Arbeitsamt Ahlen⁵³ meldet am 11.10.1948 ein Arbeitskommando Lager bei Leifert in Vellern, Hesseler mit durchschnittlich 35-40 russischen Kriegsgefangenen.



Lager für kriegsgefangene und zivile Zwangsarbeiter in Neubeckum und Vellern

Lager für Kriegsgefangene

1. Zementwerk Elsa
2. Kgf. Lager 19 a (bei Dyckerhoff)
3. Lourenkamp
4. Wickingstraße
5. Rieckstraße
6. Reichsarbeitsdienstlager Ennigerloher Straße
7. Knapschäper
8. Leifert

⁵³ Arolsen-Archiv 2.2.0.1/82394530

Lager für zivile Zwangsarbeiter

9. Zementwerk Elsa

10. Wirtschaft Bockey

11. Moll

2.4 Ernährung und gesundheitliche Situation

Spezielle Beschreibungen zur Verpflegung und zur gesundheitlichen Situation finden sich in den Beckumer Akten nicht. Es gibt zwar allgemeine Hinweise in verschiedenen Akten:

In einem Schreiben des Generalkommandos Münster finden sich Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz; nach Artikel 33 des Abkommens über die Behandlung der Kriegsgefangenen von 1929 hat die Einrichtung⁵⁴ der Arbeitskommandos hinsichtlich der gesundheitlichen Bedingungen, der Verpflegung, der Vorsorge für Unglücks- oder Erkrankungsfälle, des Briefverkehrs und Paketempfangs derjenigen des Stalag zu entsprechen.

In verschiedenen amtlichen Schreiben wird der Verpflegungssatz für Kriegsgefangene mit 1,20 RM/Tag angegeben (1939). Ob die Verpflegung damit ausreichend bemessen war, kann nur bezweifelt werden. Insbesondere die Versorgung⁵⁵ der sowjetischen Kriegsgefangenen in den Lagern war katastrophal. Die Schilderung der Zeitzeugen spricht auch eine andere Sprache:

- Hermann Helming⁵⁶ erinnert sich an einen Vorfall beim Zementwerk Bomke & Bleckmann (heute Holcim WestZement GmbH, Zementwerk Beckum Kollenbach) „ ... *Mein Vater wurde zur Zementfabrik Bomke-Bleckmann gerufen (der Vater war Arzt am Beckumer Krankenhaus). Dort waren etwa zwanzig russische Kriegsgefangene angekommen zur Arbeit. Die Frau, die sie zu versorgen hatte, sah die verhungerten Gestalten und kochte ihnen eine kräftige münsterländische Kartoffelsuppe mit viel Speck – zwölf starben – mein Vater konnte nicht helfen – nur die Frau für die Zukunft aufklären“.*

Die Beschreibung von Hermann Helming zum Allgemeinzustand der Zwangsarbeiter läßt darauf schließen, dass sie vermutlich gerade aus einem Stalag in Beckum angekommen waren. Die erwähnte Frau wollte ihnen etwas Gutes tun; die speckhaltige Suppe war aber zuviel für sie. Wo die zwölf russischen Kriegsgefangenen beerdigt wurden, ist bisher nicht bekannt, in den Sterbebüchern der Stadt Beckum werden sie nicht genannt.

⁵⁴ KAW, Kreis Beckum B 45; Stellv. Generalkommando VI.A.K. Münster vom 9.10.1939

⁵⁵ Flemnitz a.a.O. S.168

⁵⁶ Helming, Hermann: Autobiographie 1926-1945 S. 29; Abschrift beim Heimat-und Geschichtsverein Beckum

- Als Kind ging Gertud L.⁵⁷ in die Elisabethschule, die früher am Standort der heutigen Bücherei stand. Sie musste dazu über die Nordstraße, die damals Adolf-Schürmann-Straße hieß, bis zur Elisabethstraße, früher Saarlandstraße gehen. Auf ihrem Weg zur Schule sah sie morgens häufig eine Gruppe Zwangsarbeiterinnen auf der Nordstraße, die, von Soldaten mit aufgepflanzten Seitengewehren begleitet, an ihre Einsatzorte zur Arbeit gebracht wurden. *“ Einmal sah ich eine Frau, die bettelte um mein Butterbrot. Ich gab der Frau mein Brot, aber der Soldat, der die Szene beobachtet hatte, entriss es ihr, warf es auf die Straße und zertrat es. “*
- Heinrich Knop⁵⁸ aus Neubeckum: *„Russische Kriegsgefangene vegetierten im Lourenkamp ... ihnen ging es in jeder Hinsicht schlecht; sie mußten hungern und nicht selten erbettelten sie sich im Dorf zusätzliche Nahrung nach der Formel: Ein Kommißbrot gegen einen Ring aus Messing, den sie bei Balcke aus Messingschrauben feilten. “*
- Elisabeth Grünebaum⁵⁹ aus Neubeckum: *„Die Russen fertigten in ihrer Freizeit Spielzeug an und von Bindfäden Besen, das verkauften sie bei den Leuten für ein paar Brotmarken. Unsere Jungens mußten dann für sie das Brot holen, weil sie selbst nicht ins Geschäft gehen durften“.*
- Maria N.⁶⁰ aus Beckum: *„Abends sah man die Zwangsarbeiterinnen von Herkules ins Lager (ehem. Windmüller) gehen: Die konnten nicht mehr; eine blieb völlig erschöpft stehen. Mutter schickte mich mit einem Butterbrot; die Arbeiterin bedankte sich stumm. - Die französischen Kriegsgefangenen wurden besser behandelt. “*
- Im Sterberegister der Stadt Beckum steht als Todesursache für einige hier verstorbene Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter „Tuberkulose“ oder „Lungentuberkulose“, ein deutliches Zeichen für schlechte Ernährung und krankmachende Unterbringung.

Insgesamt gilt auch für Beckum, dass die rassistische Bewertung des Deutschen Reiches dazu führte, dass die russischen Zwangsarbeiter die schlechtesten Lebensbedingungen hatten, gerade auch, was ihre Ernährung betraf. Das war auf den meisten Bauernhöfen vermutlich besser als in den Lagern, wie im Lourenkamp. Nach der Befreiung der Zwangsarbeiter gab es aber auch dort

⁵⁷ Interview mit Gertrud L.

⁵⁸ Knop, Heinrich: Erinnerungen an das Kriegsende vor 50 Jahren; in: Neubeckum – Stationen und Entwicklungen in 100 Jahren -, Neubeckum 1999

⁵⁹ Grünebaum, Elisabeth: Aus meinen Lebenserinnerungen; in Neubeckum

⁶⁰ Heimat u. Geschichtsverein Beckum – Geschichtswerkstatt-: Projekt „Maikäfer flog“ 2021

brutale Überfälle mit Plünderungen der Höfe, teils aus Hunger, teils aber auch aus Rache wegen schlechter Behandlung.

Den Polen und Ukrainern ging es kaum besser, die Zwangsarbeiter aus unseren westlichen Nachbarländern bekamen aber i.d.R. ausreichende Nahrung und eine bessere Unterkunft.

Das wird schon allein dadurch belegt, dass die Polen, Ukrainer und Russen im Ostarbeiterlager, Lourenkamp und an der Rieckstraße untergebracht waren, auch die schwersten und gefährlichsten Arbeiten zu verrichten hatten, die Zwangsarbeiter aus den westlichen Ländern oft privat untergebracht waren.

Zur gesundheitlichen Situation geben die Listen der beiden Krankenhäuser⁶¹ mit Namen der Patienten, Herkunft, Alter, Krankheit und Verweildauer Auskunft. Von 1940-1945 nennt das Elisabeth-Hospital in Beckum 332 Behandlungen von Ausländern, davon allein 161 Behandlungen von Polen.

Die Liste vom St. Josefs-Krankenhaus Neubeckum nennt 82 Namen; es ist aber nicht ersichtlich, ob die Liste vollständig ist.

Am häufigsten werden Magen- und Lungenkrankheiten genannt, auch Krätze und Fußverletzungen, aber auch etliche Schwangerschaftsabbrüche.

Hier ist noch einmal zu fragen, weshalb insgesamt 15 schwangere Frauen aus Beckum und Neubeckum nach Waltrop (Kapitel 4.) gebracht wurden, von denen offensichtlich die meisten abgetrieben haben oder abtreiben mussten, eine etwa gleich große Zahl aber in den Krankenhäusern von Beckum und Neubeckum gebären konnte oder auch abgetrieben hat bzw. abtreiben musste.

Viele Verletzte und Kranke sind aber erst gar nicht ins Krankenhaus gekommen, sondern in ihren Einrichtungen verstorben. So die zwölf russischen Kriegsgefangenen, die bei der Zementfabrik Bomke & Bleckmann verstorben sind (s. oben) oder die durch Genuß von Methylalkohol verstorbenen Russen (s. Kapitel 8).

Interessant ist die Erwähnung eines „Ausländerkrankenhauses“ in Beckum. In drei Sterbeeinträgen für die unter Kapitel 8. genannten Russen wurde die Sterbeanzeige durch den „Vorsteher des Ausländerkrankenhauses“ gemacht.

Ein Ausländerkrankenhaus in Beckum war bisher nicht bekannt. Die drei Sterbefälle waren im Mai und Juni 1945. Insofern könnte auch eine Anordnung der Alliierten vorgelegen haben.

⁶¹ Listen der Krankenhäuser im Anhang Nrn. 9 - 21